

Die **Asen** waren ein germanisches Göttergeschlecht als dessen Stammvater Odin galt und der mit Frigg verheiratet war. Freya war die schönste und berühmteste und lebenslustigste der Asinnen, Göttin der Liebe und der Fruchtbarkeit. Sie wurde gleichsam von Göttern wie auch von Riesen begehrt. Fuhr sie zum Kampf, spannte sie zwei Katzen an. Sie trug ein Falkengewand, wenn sie sich von einer Welt in die andere begab. Ihr Wohnsitz war der Götterhimmel Folkwang.

(Quelle: die beiden Eddas)

Loki dagegen, obwohl er ein Schönling war, verkörperte das Böse. Er war leichtfertig, listenreich, charakterlos, hatte kein Moralempfinden und konnte sich wann immer er wollte verwandeln. Dadurch brachte er den Asen viel Schaden. Endlich war die Geduld der Götter vorbei. Er wurde hart bestraft. Trotz seiner Verwandlung als Fisch wurde er mit einem Netz gefangen und in eine Höhle gebracht, um weitere Strafen zu empfangen.

Die **Gorgonen** sind 3 Schwestern der griechischen Sagenwelt. Sie haben riesige Fratzen, sind schlangenhaarig und menschenverachtend und können jeden der sie anblickt versteinern. Außer Medusa sind sie unsterblich und altern nicht. Sie sind so furchterregend, dass niemand sie heiraten will außer Poseidon (Gott des Meeres), der es mit Medusa versucht. Medusa wird jedoch getötet. Perseus, der einem Versprechen nachgehen muss, schlägt ihr mit Hilfe der Athene, Göttin der Weisheit, Hermes, Gott der Erfindung und des Handels und der Nymphen den Kopf ab. Aus der Wunde entspringt Pegasus, das geflügelte Pferd, ein Sohn des Poseidon.

Hekate, Persephone, Aphrodite und **Artemisia** waren einige der griechischen Göttinnen.

Hekate galt als Verkörperung der weisen Hexe. Sie begleitete Persephone - Tochter des Zeus und der Demeter (Göttin der Kornfelder) - aus der Unterwelt, in die sie der in sie verliebte Onkel Hades raubte.

Aphrodite war die aus dem Meer Schaumgeborene und Göttin der Liebe und der Schönheit.

Artemisia als Göttin der Jagd und des Mondes, Tochter der Verbindung Zeus-Leto, war eine Kämpferin und unantastbare Jungfrau. Wenn sie gekränkt oder ihr Anstand verletzt wurde, dann schreckte sie mit grausamen Strafen.

Die Lastersymbole

Die sieben Todsünden können dargestellt werden als reitender Mann oder reitende Frau auf einem entsprechend zugeordneten Tier.

Die Anführerin aller Laster ist der

- 1) Hochmut (superbia) reitet auf einem Löwen, Pferd oder Pfau
- 2) Neid (invidia) reitet auf einem Hund
- 3) Völlerei (gula) reitet meist auf einem Schwein
- 4) Geiz (avaritia) reitet auf einer Kröte
- 5) Trägheit (acedia) reitet auf einem Esel
- 6) Zorn (ira) reitet auf einem Wildschwein
- 7) Wollust (luxuria) reitet auf einem Schwein oder Bock, Schlange liegt an der Brust einer nackten Frau

Lot, Lot's Weib, Lot's Töchter

(nachzulesen im Alten Testament im 1. Buch Mose)

Lot kam nach Sodom. Die Zuchtlosigkeit und die Ausschweifungen seiner Mitbürger entsetzten ihn. Bevor das göttliche Strafgericht erfolgte, wurde er von zwei Männern zur Flucht aufgefordert. Er ging mit seiner Familie nach Zoar und floh dann weiter ins Gebirge. Trotz Gottes Verbot sich keinesfalls umzusehen, blickte Lot's Weib hinter sich und erstarrte augenblicklich zur Salzsäule. Die beiden Töchter, die den vollständigen Untergang des Menschengeschlechtes vermuteten, wehrten sich dagegen, indem sie listige Initiativen ergriffen. Schließlich wurden sie von ihrem Vater schwanger und gebaren je einen Sohn, die ältere den Stammvater der Moabiter, die Jüngere den der Ammoniter.

Maria Magdalena aus Magdala ist eine Frauengestalt aus der Bibel, dem Neuen Testament. Sie stand Jesus sehr nahe und unterstützte ihn. Es wird vermutet, daß sie mit ihm verheiratet war. Wegen der Nähe zu Jesus wird sie in der Katholischen Kirche sehr verehrt, sie war Augenzeugin der Kreuzigung und der Grablegung.

Minos, Sohn des Zeus, König in Knossos auf Kreta wünschte sich von Poseidon (Gott des Meeres), aus eigenem Machtgebaren veranlasst, einen Stier, damit er ihn opfere. Der Wunsch wurde umgehend erfüllt und aus dem Meer stieg ein prächtiges Tier. Doch statt zu opfern trieb Minos ihn zu seinen eigenen Stieren und brachte ein weniger schönes Exemplar dar. Darauf ärgerte sich Poseidon gewaltig und machte aus dem Stier als rächende Fügung ein Objekt der Lust und Begierde für Pasiphaë, Minos' Gattin. (Eine andere Überlieferung beschreibt, dass auch Aphrodite, ebenfalls aus Rachegeleüsten diesbezüglich ihre Hand im Spiele hatte).

Kurzum: Pasiphaë war entzückt und entbrannte ungezügelt, ließ sich eine Kuhnachbildung bauen und kroch hinein. Aus diesen Umständen kam Minotaurus, ein grauenvolles gieriges Ungeheuer, halb Stier, halb Mensch zur Welt. Auch hierin zeigten Götter wieder ihr gnadenloses Wirken. Minos war entsetzt und ließ von dem Baumeister Daidalos einen riesigen labyrinth-ähnlichen Gefängnispalast, das Labyrinth von Knossos bauen. Alle 9 Jahre gab Minos dem Ungeheuer 7 Mädchen und 7 junge Männer aus Athen zum Fraß. Theseus, ein Sohn des Poseidon, der sich selbst als Opfer unter die Männer mischte, besiegte schließlich Minotaurus. Ihm zur Seite stand Ariadne, eine der Töchter des Minos. Sie gab Theseus ein Wollknäuel mit ins Labyrinth, dessen langer Faden ihm wohlbehalten aus dem Gewirr von Gängen herausführte. Die Liebe Ariadnes' zu Theseus wurde seinerseits nicht erwidert. Er zog nach Athen.

Salome, die Tochter der Herodia und ihres 1. Mannes Herodes Philippus tanzte vor Herodes Antipas, ihrem Stiefvater anlässlich seiner Geburtstagsfeier. Daraufhin darf sie sich etwas wünschen. Angestachelt von infamen Einflüsterungen ihrer Mutter verlangte sie den Kopf Johannes' des Täufers.

Die **Schöpfungsgeschichte** ist im Alten Testament im 1. Buch Mose nachzulesen. Es wird die Entstehung des Universums, der Pflanzen und Tiere und die Erschaffung des Menschenpaares Adam und Eva innerhalb von 6 Tagen beschrieben. Der 7. Tag ist Ruhetag, das heißt innehalten, einkehren und sich besinnen.

Der **Sündenfall**

Eva, von der Schlange, die die Verkörperung des Teufels war, angestiftet, überreichte Adam eine der streng verbotenen Früchte, die verlockend am Baum der Erkenntnis wuchsen. Da beide davon aßen, sich dadurch dem Gebot Gottes widersetzten, blieb die Strafe nicht aus. Sie mussten das Paradies, in dem sie bisher unbekümmert und versorgt lebten, verlassen und hatten fortan ihren Lebensunterhalt selbst hart zu erarbeiten.

Der Tanz um das goldene Kalb

Das goldene Kalb schufen Aaron und die Israeliten, als sie sich am Sinai aufhielten. Währenddessen war Mose lange Zeit auf dem Berg (40 Tage). Da das Volk unsicher war, ob er jemals zurückkäme, entschlossen sie sich lieber einem sichtbaren, greifbaren Ding zu huldigen und sich an ihm zu orientieren als an gar keinem. Da Götzendienst Herabsetzung des Gottes Israels bedeutete und Abtrünnigkeit war, zerstörte Mose empört das Kalb bei seiner Rückkehr und führte harte Strafen durch.

(In der Bibel AT 2. Buch Moses, Kapitel 32)

3.000 Israeliten wurden deshalb durch das Schwert getötet.

Quellennachweis

Mythen der Welt

Griechische Sagen

Die Bibel

Lexikon der Symbole

dtv-Lexikon

Das alte Testament, Band 1

Das große Bibellexikon

Fernand Comte

Erich Lessing

G. Heinz- Mohr

Walvoord und Zück

Brockhaus - Brunnen